



Völkerverständigung auf zwei Rädern und Füßen

Premiere für Fahrrad-Freundschaft zwischen Liederbach und Pietrowice Wielkie / Wiederholung geplant

Liederbach – „Beim letzten gemeinsamen Frühstück war man sich einig, dass das Treffen eine sehr gelungene Veranstaltung gewesen war, man neue Freunde gewonnen hatte und dass es unbedingt eine Wiederholung geben sollte, sei es wieder in Liederbach, sei es in Pietrowice Wielkie.“ So fasst Johann Gerbig eine Premiere in der Gemeinde zusammen. Denn erstmals hatte der „Außenminister“ aus dem Gemeindevorstand eine Gruppe aus der polnischen Partnerstadt zu einem verlängerten Radfahr-Wochenende als weiteres Zeichen der Zusammenarbeit eingeladen. Das war bereits mit den Freunden aus Villebon einmal hier in Liederbach und einmal in Frankfurt mit vielen Radkilometern und guten Gesprächen bestens gelaufen.

Nun waren acht Mitglieder des Radsportclubs Cyprzanów, einem der elf Ortsteile der polnischen Gemeinde Pietrowice Wielkie, gleich fünf Tage zu Gast in der Main-Taunus-Gemeinde. Partnerschaftsdezernent Gerbig hatte Adrian Nickel, den Vorsitzenden des Vereins, beim letztjährigen offiziellen

Besuch zum Erntedankfest in Polen kennengelernt, dann mit ihm gemeinsam das Treffen organisiert. Empfangen wurden sie beim Vatertagsfest der Feuerwehr von Bürgermeisterin Eva Söllner und Gerbig. „Sehr angetan waren die Gäste von der freundlichen Bewirtung der Feuerwehr und der Begrüßung durch den Ersten Beigeordneten und Feuerwehrdezenten Dieter Herbert und den Chef der Feuerwehr, Alexander Wieczorek“, freut sich der Dezernent, dass die Chemie von Anfang an stimmte.

Am Taunuskamm ins Schwitzen gekommen

Dann aber ging es nach dem Feiern an die „Arbeit“. Drei Radtouren mit Liederbacher Bürgern nach Aschaffenburg, Limburg sowie von Mainz nach Bacharach/Kaub und zurück standen auf dem Programm. „Dass am ersten Tag das Wetter nicht so recht mitspielte, kommentierten zumindest die polnischen Radler mit „...einfach das Richtige anziehen und dann hat man kein Problem“, berichtet Gerbig. Über das regne-

rische und kalte Wetter wurden dann auch beim offiziellen Empfang durch die Bürgermeisterin, abends in der Liederbachhalle, keine Worte mehr verloren. Am zweiten Tag, bei der Fahrt nach Idstein, knapp unterhalb des Staufens und dann weiter auf dem Taunus-Höhenkamm, „kam sogar der eine oder andere polnische Gast ins Schwitzen“, so das Mitglied des Gemeindevorstands, der schmunzelt: „Kein Problem für einige der Liederbacher, sie traten vorsorglich die Herausforderung mit ihren Elektrofahrrädern an.“

Höhepunkt für die Gäste war die Rhein-Rundfahrt. Das Wetter spielte dieses Mal halbwegs mit, und alle waren gespannt, das Unesco-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ mit eigenen Augen zu sehen. „Tatsächlich waren die Gäste nicht nur vom Panorama des Rheintals begeistert, auch die historischen Ortskerne hinterließen einen nachhaltigen Eindruck“, berichtet Gerbig und freut sich, das Programm zusammengestellt zu haben: „Letzteres galt natürlich auch für die auf den beiden vorhergehenden Touren besuch-



Radfahrer aus der polnischen Partnerstadt Pietrowice Wielkie und aus Liederbach beim Stopp in Bingen. PRIVAT

ten Städte. Hier interessierten sich die Radler aus Pietrowice Wielkie ganz besonders für den Frankfurter Dom und den Dom zu Limburg und für den Garten des Klosters in Seligenstadt.“ Und zum Finale konnten sie auch einmal den Rheingauer Wein in Eltville kosten.

Franzosen kommen zum Straßenfest

Es wird nicht die letzte Radfahr-Begegnung mit den Partnerstädten gewesen sein. So viel ist für Gerbig sicher. Liederbach ist neben Pietrowice Wielkie und Villebon noch ver-

schwistert mit Saldus (Lettland), Verwood (England) und Frauenwald (Thüringen). Wo bei es um die beiden letztgenannten Freundschaften eher ruhig geworden ist. Eine große Feier steht zum Straßenfest am 20. Juni an. Dann werden viele Gäste aus Frankreich erwartet, um 40 Jahre Verschwisterung mit Villebon auch bei einem offiziellen Treffen am Tag danach zu feiern. Finanziell unterstützt wurde das Radtreffen jetzt von der Taunus Sparkasse, dem Freundeskreis Europäischer Partnerschaften, der Hessischen Staatskanzlei und der Gemeinde. wein/red